

Kurze Mitteilungen

Der Bestand des Weißen Storchs im Donaugebiet zwischen Bratislava (Preßburg) und Sturovo (Gran) 1953. — In diesem links der Donau gelegenen Gebiet von rund 125 km Länge und 20 km Breite, nämlich in den Bezirken Dunajská Streda, Čalovo, Hurbanovo, Komárno, Šamorín und Štúrovo, wurden 117 Nester von *C. ciconia* gefunden. Davon

51 Nester auf Hausdächern	43,59 %	<i>Robinia</i> 13 Nester	48,15 %
38 Nester auf Schornsteinen	32,48 %	<i>Populus</i> 10 Nester	37,05 %
27 Nester auf Bäumen	23,08 %	<i>Morus</i> 2 Nester	7,40 %
(siehe nebenstehende Liste)		<i>Fraxinus</i> 1 Nest	3,70 %
1 Nest auf einem kleinen Turm	0,85 %	<i>Platanus</i> 1 Nest	3,70 %

7 Horste blieben auf die Besetzung unkontrolliert. Nur 7 Horste waren verlassen. Die Jungenzahl bei den übrigen 103 kontrollierten Horsten 183 (JZa 1,77). Null Junge in 42, 1 Junges in 2, 2 Junge in 16, 3 in 23, 4 in 20 Horsten. HPO also 42 von 103 = 40,8 %.

ANDREJ STOLLMANN, Komárno, ČSR (Tschechoslowakei)

Austernfischer, *Haematopus o. ostralegus*, 27 Jahre alt! — Auf der Vogelinsel Mellum (Außenstation der Vogelwarte Helgoland und Seevogelschutzgebiet des Mellumrates) erreichte im Sommer 1953 ein Austernfischer, der auf der gleichen Insel am 12. Juni 1926 als ganz junger Vogel beringt worden war, das Alter von 27 Jahren. Der Vogel war in der Zwischenzeit 1933, 1944, 1948, 1949, 1950 und 1951 wiedergefangen worden und hatte wegen Abnutzung der alten einige Male neue Ringe bekommen. Der Austernfischer erwies sich nicht nur als heimattreu, sondern wurde auch in allen Fangjahren im selben Brutrevier angetroffen. Der Vogel brütete 1953 trotz seines hohen Alters noch auf einem Dreiergelege. (251. Ringfund-Mitteilung der Vogelwarte Helgoland; siehe auch W. JUNGFER am Beginn dieses Heftes.)

BERNT LINZEN

Invasionen 1952. Leider mußten wir aus Platzmangel mit den früher üblichen Invasionsberichten aussetzen. Hier ein flüchtiger Neubeginn. In Anknüpfung an NIETHAMMERS „Arealveränderungen“ (Bonner Zool. Beiträge 1951) Hinweise auf (wohl vorübergehende) Ausdehnungsvorstöße 1952 aus dem Osten: Steppenweihen (*Circus macrourus*) nach Mecklenburg (2 Brutpaare bei Doberan, H. THORBECK, J. Orn. 1952, 368—370; J. SCHEVEN, ebenda 1953, 290—299) und Norderney (1 Brut, F. GOETHE und H. RINGLEBEN, ebenda, 347), ferner nach Schweden (mindestens 5 Brutpaare, Bericht in Aussicht). Beachtlich auch Nachweis eines durchziehenden Jungvogels (von wahrscheinlich zweien) am 2. 10. 52 in Yorkshire, vierter Beleg für England (J. C. S. ELLIS, Brit. Birds 1953, 259). Grünlaubsänger (*Phylloscopus trochiloides viridanus*); beachte Ausführliches bei I. VÄLIKANGAS, Proc. Xth. Int. Orn. Congr. Uppsala 1950 (1951); in mehreren Stücken beobachtet auf Öland (L. LUNDHOLM, Vår Fågelvärld 1952, 81) und einer auf Alsen, Ostküste Jütlands (B. PALM, Dansk Orn. For. Tidsskr. 1953, 99—103), um den bzw. am 5. Juni 1952. Der Karminimpel (*Carpodacus erythrinus*) unternahm wiederum West-Vorstöße, und zwar nach Schleswig-Holstein (1949 Flensburg, 1951 Waterneversdorf, 1952 bei Kiel); siehe G. SCHEER, Orn. Mitt. 1951, 25—29 (Karte), R. HEYDER, ebenda, 156, J. LÜTTSCHWAGER, ebenda 1953, 189. — Auf die ursächlichen Zusammenhänge können wir hier nicht eingehen. Für *Viridanus* hebt LUNDHOLM das Vorausgehen warmer Luftströmungen aus S bis SE hervor. Wenn die Steppenweihen in Mecklenburg wirklich schon im Dezember 1951 am Platze waren (SCHEVEN), so hätte das für die Theorie der Steppenweihen-Invasion eine Bedeutung.

Während es sich hier um die schon früher beobachteten Vorstöße in langen Zeitabständen handelt, schieben sich bekanntlich zwei andere Arten mehr gleichmäßig von E und S vor: Die Türkentaube (*Streptopelia decaocto*), deren

Vordringen JAMES FISHER eine treffliche zusammenfassende Untersuchung gewidmet hat (The Collared Turtle Dove in Europe, Brit. Birds 1953, 153—181, Karten; siehe noch für Dänemark F. SALOMONSEN, Dansk Orn. For. Tidsskr. 1953, 128—133, und für Mitteldeutschland E. STRESEMANN, J. Orn. 1953, 351), und der Blutspecht (*Dendrocopos syriacus*) in Österreich (K. BAUER, ebenda, 300—303, Karte, Bilder).

Invasionen von Gradationsvögeln spielten 1952 keine besondere Rolle. Dem reichen Mäusevorkommen bei Heiligenhafen (Ostsee) im Winter 1952/53 entsprach besonders starkes Auftreten überwinternder Sumpfohreulen (*Asio flammeus*), so 50 Stück auf 2 km (in anderen Jahren höchstens 10, R. BABBE). Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) zogen im Frühjahr 1952 bei Wilhelmshaven besonders zahlreich durch (Vogelwarte Helgoland). Bei Hannover machten sich Ende März 1952 durchziehende Schwärme von Gimpeln (*P. pyrrhula*) durch Knospenfraß bemerkbar (H. WITTE). Im Frühsommer 1953 kündigte sich in weiten Teilen Deutschlands eine starke Bewegung des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra*) an, und Herbst-Einfälle von Erlenzeisig (*Carduelis spinus*) und Tannenmeise (*Parus ater*) zeichnen sich im weiteren Bereich der beiden Vogelwarten ab. Auffallend ein einzelner Sibirischer Tannenhäher (*Nucifraga c. macrorhynchus*) im November 1952 bei Braunschweig (BUB, Beitr. Naturk. Niedersachsens 1953). Es sei ferner auf das Erscheinen von Sammelberichten und Bearbeitungen verwiesen: Birkenzeisig (*Carduelis flammea*) 1945 bis 1951, H. BRUNS, Orn. Mitt. 1952, 12—18. Bergfink (*Fringilla montifringilla*) 1946 bis 1951, W. RICHTER, ebenda, 193—199; Schweiz 1951, E. MÜHLETHALER, Orn. Beob. 1952, 173—182, und A. SCHIFFERLI, ebenda 1953, 65—89. Hakengimpel (*Pinicola enucleator*) erschienen ab Dezember 1952 in Südschweden, Seidenschwänze (*Bombycilla garrulus*) im November 1952 zahlreich in Göteborg (Vår Fågelvärld 1953, 139, 136).

Irrgast-Einfälle. Besonders heftige Stürme brachten im September 1952 Sturmschwalben (*Hydrobates pelagicus*) ins Binnenland: Zwei im Odenwald, eine bei Neustadt an der Aisch (S. PFEIFER, Luscinia 1953, 39). Vor allem aber erschienen Mengen neuweltlicher Vögel in Europa. Dazu gehören wohl auch die zahlreichen Wellenläufer (*Oceanodroma leucorhoa*), da auf der altweltlichen Seite des Atlantiks nur rund 2000 Paare brüten. Stärkeren Verdichtungen an der britischen Küste im Oktober (siehe Brit. Birds) folgten in Belgien innerhalb weniger Tage vor Mitte November 1952 so viele Nachweise, wie bisher nur in 50 Jahren (L. LIPPENS, Gerfaut 1953, 165—168; für Deutschland und Lothringen siehe Die Vogelwelt, Orn. Mitt., ferner Natur und Heimat [Münster] 1953; für die Schweiz E. SUTTER, Orn. Beob. 1952, 182). Die September- und Oktoberstürme brachten auch den 5. Europa-Nachweis des Schwarzschnabelkuckucks (*Coccyzus erythrophthalmus*), und zwar am 8. Oktober 1952 bei Köln (NIETHAMMER, Orn. Mitt. 1953, 101, Bild), und den nahverwandten Gelbschnabelkuckuck (*C. americanus*) am 1. November 1952 (nach 3 Tagen starken Westwinds) und 4. November 1952 nach den Shetlands und nach Sussex. Auch eine Wanderdrossel (*Turdus migratorius*), Lundy-Insel, und neuweltliche Limicolen stellten sich ein (*Calidris fuscicollis* in England und Holland, *Cal. bairdii* und *Tryngites subruficollis* in England; mehrfache Notizen in Brit. Birds 1953).

E. SCHÜZ

Sommerbeobachtung von *Larus argentatus antelius* und *Larus hyperboreus* in der südlichen Ostsee. — Am 6. November 1940 wurde bei Pillkopen (Kurische Nehrung) ein *Larus argentatus antelius* Ired. (Syn. *L. a. heuglini* Bree) erlegt und von SCHÜZ & BODENSTEIN (Orn. Mber. 1941) beschrieben und abgebildet. Diese Erlegung war der erste sichere Nachweis dieser nordrussischen und nordwestsibirischen Möwe aus dem Verwandtschaftskreis der Herings- und Silbermöwen für die südliche Ostsee. In der Folge beobachtete Fräulein K. KRÜGER † bei Kahlberg (Frische Nehrung) am 9. und 28. August 1942 eine *Antelius*-Möwe im 3. Jahr (Vogelzug 1942,

S. 137). Ich selbst hatte während eines kurzen Fronturlaubs das Glück, am 7. Juli 1943 bei einer Strandwanderung von Pillkopen nach Rossitten einer dieser Möwen zu begegnen. Gleichzeitig auftretende Heringsmöwen und je eine alte Silber- und Sturmmöwe gaben gute Vergleichsmöglichkeiten. Je nach der Belichtung wirkte der Mantel des völlig ausgefärbten Vogels, der außerdem noch durch eine geknickte hochstehende Armschwinge gekennzeichnet war, bald heller, bald dunkler grau. Neben Silber- und Sturmmöwe konnte man den Vogel leicht für eine Heringsmöwe halten; im Vergleich mit diesen wirkte er aber deutlich heller und unterschied sich auch durch die abweichende Schwingenzeichnung. — Am gleichen Tag sah ich auch noch eine Eismöwe im Alterskleid, die in der hellen Sonne auf einige Entfernung völlig weiß wirkte. Bei ihrem nahen Vorbei- und Überhinfiegen erkannte ich allerdings den hell silberblauen Mantel und die hellgrau durchschimmernde Schwingenzeichnung und konnte so das Alter des Vogels bestimmen. *Larus hyperboreus* kommt im Spätherbst an der ostpreußischen Küste regelmäßig, aber meist nur einzeln oder in kleinen Trupps vor. Als früheste Daten nennt TISCHLER (Die Vögel Ostpreußens und seiner Nachbargebiete, 1941) den 25. August 1936 für die Frische und den 3. September 1931 für die Kurische Nehrung. In beiden Fällen handelte es sich um jugendliche Tiere. So ist diese Frühsommerbeobachtung eines alten Vogels recht beachtlich.

G. BODENSTEIN (Ingelheim am Rhein)

Schriftenschau

Leben der Vögel

BARRUEL, PAUL. *Vie et Moeurs des Oiseaux*. 4°, 205 S., Paris (Horizons de France) 1953. Geb. 2950 fr. — Dieser Prachtband beeindruckt zunächst als Bilderwerk: 80 Lichtdrucktafeln erfreuen mit einer Auslese bester Photos, fast durchweg aus dem Freileben, vielfach Dokumente seltenster Art, die auch biologisch Bedeutsames aussagen. Wir finden eine große Zahl namhafter Vogelphotographen (deutsche ausgenommen) vertreten. Auch Farbphotos fehlen nicht. Eigenste Zutat des Verfassers, den F. BOURLIÈRE in seinem Geleitwort mit Recht als „artiste et naturaliste“ anspricht, sind neben guten Strichzeichnungen vor allem — auf 16 Tafeln — farbige Großbilder: Sie sind ausgezeichnet gelungen und verraten einen wirklichen Könnler und Kenner. Eine Anzahl Bilder bezieht sich auf balzende Vögel (Hühner, Paradiesvögel) und steht damit im Dienst des Textes. Auch dieser ist wertvoll; BARRUEL erweist sich als kenntnisreich und belesen und vermag anschaulich in verschiedene Fragegebiete einzuführen: Tägliche Tätigkeiten, Fortpflanzung, Zug (dabei 4 Kartenskizzen), Einzeln und gesellig lebende Vögel, Populationen. So entstand ein wohl gelungenes Werk, das die biologische Seite der Vogelkunde in ansprechender Weise hervorkehrt und mit seiner Fülle hochwertiger Bilder einen besonderen Platz einnimmt.

SCHÜZ

BERGMAN, GÖRAN. *Fåglarnas liv*. Stockholm (Forum) 1952, Kl. 8°, 234 S., zahlreiche Abbildungen (kart. 14,50, geb. 18,50 skr.). — Eines der wenigen Bücher, in denen ein wirklicher Kenner es unternimmt, einen weiten Leserkreis in die neueren Fragestellungen und Erkenntnisse der Vogelbiologie einzuführen. Dies Vorhaben ist dem Verfasser vortrefflich gelungen, stand ihm dabei doch neben der Fähigkeit zu geschickter, aber nie auf wissenschaftliche Gründlichkeit verzichtender Popularisierung ein reiches Maß an Literaturkenntnis und vor allem auch an eigenen Beobachtungsergebnissen zur Verfügung. Das Büchlein ist etwa vergleichbar dem (freilich auch auf Tiergartenvögel ausgerichteten) von O. HEINROTH „Aus dem Leben der Vögel“ (1938), behandelt aber noch mehr Einzelheiten und den Gesamtstoff natürlich nach dem heutigen Stand, auch der Verhaltensforschung, Fliegen und Fluggewohnheiten, Schwimmen und Tauchen, Sehen und Hören, Revier und Gesang, Paarbildung und Ehe, Jungvögel und ihre Welt, Herbst und Winter, Vogelzugproblem, — dies nur einige Überschriften der Kapitel, aus denen nicht nur der wißbegierige Durchschnittsleser, sondern auch der erfahrene Ornithologe neues Wissen und vielfache Anregung zu schöpfen vermag.

R. KUHK

BRAESTRUP, F. W. *Fuglenes Verden*. Hans Reitzels Forlag, Kopenhagen 1953, 4°, 111 S. — In ansprechender Form werden wir hier mit dem neuen Stand der Vogelbiologie in großen Zügen und zum Teil in Einzelheiten bekannt gemacht. Gesang, Färbung, Auslöser, Intentionsbewegungen, schützende Anpassungen — Einfügung in die Umwelt — Fortpflanzung — Natürliches Gleichgewicht — Soziales Verhalten sind einige kennzeichnende Stichworte. Der Abschnitt über Vogelzug ist auf fast 30 Seiten besonders liebevoll durchgearbeitet und stellt sich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [17_1954](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen 43-45](#)